

Ollersdorf, Mai 2026

Liebe Ollersdorferinnen, liebe Ollersdorfer!

Wir möchten Sie - wie gewohnt - über die wichtigsten Punkte aus der Gemeinderatssitzung vom 24. April 2026 informieren.

Nachmittagsbetreuung in der Volksschule

Seit September 2007 – somit seit 19 Jahren – wird in der Volksschule eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Sie beginnt nach Unterrichtsschluss, dauert bis längstens 16.30 Uhr und umfasst ein Mittagessen sowie eine Lernstunde.

Seit vielen Jahren ist Gemeindemitarbeiterin Bianca Klaus für die Förderung der individuellen Entwicklung unserer Volksschulkinder verantwortlich. Sie wird sowohl von den Kindern als auch von den Eltern aufgrund ihrer Professionalität und ihrer Hingabe für ihren Beruf sehr geschätzt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Nachmittagsbetreuung auch im kommenden Schuljahr wieder anzubieten. Gleichzeitig wurde auch die Staffelung der Elternbeiträge – für fünf, vier und drei Tage sowie für eine tageweise Betreuung – festgelegt. Die Elternbeiträge sind seit Jahren unverändert. Detaillierte Informationen zu den Elternbeiträgen erhalten Sie direkt beim Gemeindeamt.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Ferienbetreuung – Sommerferien 2026

Auch heuer wird von 6. bis 31. Juli 2026 in der Volksschule wieder eine Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder angeboten.

Das Burgenländische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sieht einen freien Zugang zur Betreuung vor. Eine verpflichtende Anmeldung unter Androhung von Sanktionen – wie bisher von Bürgermeister Bernd Strobl vorgesehen war – entspricht daher nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Nachdem der Bürgermeister zugesichert hatte, künftig auf eine verbindliche Anmeldung zu verzichten, stimmte die SPÖ-Fraktion dem Beschlussantrag zu.

Die Kosten betragen 30 Euro pro Woche für die Betreuung sowie weitere 30 Euro pro Woche für sonstige Kosten, etwa für Materialaufwand. Die ganzjährige Betreuung während der Ferienzeiten ist zudem durch eine Kooperation mit Stinatz abgesichert.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Neues Mannschaftstransportfahrzeug für die Feuerwehr

Wie bereits berichtet, hat die Freiwillige Feuerwehr Ollersdorf schon im vergangenen Jahr beim Gemeinderat beantragt, das bestehende Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) zu ersetzen.

In der Gemeinderatssitzung im Juni 2025 wurde daraufhin einstimmig beschlossen, ein neues MTF anzukaufen. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass die Gemeinde einen Finanzierungsbeitrag in Höhe von 50.000 Euro leisten wird.

Da die Lieferung des neuen Fahrzeuges im Herbst 2026 erfolgen soll, stand nun die Beschlussfassung über die Finanzierung auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Dabei hat Bürgermeister Strobl dem Gemeinderat nur ein einziges (!) Leasingangebot über die Laufzeit von 12 Jahren zur Entscheidung vorgelegt. Warum bei einer Investition in dieser Größenordnung keine weiteren Angebote eingeholt wurden, ist aus unserer Sicht - vor dem Hintergrund des sparsamen Umgangs mit Steuergeldern - nicht nachvollziehbar.

Darüber hinaus war der eingeholte, variable Erstinssatz sogar deutlich höher als die am Markt erhältlichen Fixzinssätze! Da infolge der unsicheren geopolitischen Weltlage und der steigenden Inflation in Österreich mit einer deutlichen Verteuerung von variablen Krediten zu rechnen ist, hat die SPÖ-Fraktion sofort unmissverständlich klargemacht, dass sie dem vorliegenden Angebot nicht zustimmen wird.

Nach kurzer Diskussion erkannte schließlich auch der Bürgermeister, dass das vorliegende Finanzierungsangebot überaus nachteilig für die Gemeindefinanzen wäre. Daher wurde vereinbart, weitere Angebote einzuholen.

→ *Beschluss: vertagt.*

Junger Unternehmer investiert in den Standort Ollersdorf

Der Ollersdorfer Unternehmer Rene Krancz plant mit seinem Unternehmen „Holzbau Krancz“ die Errichtung eines neuen Firmengebäudes. Der geplante Standort befindet sich auf einem Grundstück in der Nähe bzw. hinter dem Betrieb „Bischof Spezial Nudeln“.

Da für dieses Grundstück bislang ein Wiederkaufsrecht der Marktgemeinde Ollersdorf bestand, war eine Beschlussfassung durch den Gemeinderat erforderlich. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, auf das bestehende Wiederkaufsrecht zu verzichten und damit die Voraussetzungen für die geplante Betriebsansiedlung zu schaffen.

Es ist besonders erfreulich, wenn junge Menschen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen und mit Engagement sowie Mut neue Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde schaffen. Seitens der Marktgemeinde Ollersdorf ist es daher wichtig, solche Vorhaben nach Möglichkeit zu unterstützen und damit einen Beitrag zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde zu leisten.

Wir wünschen Rene Krancz und seinem Unternehmen für die Umsetzung des Projektes sowie für die weitere unternehmerische Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

→ *Beschluss: einstimmig.*

Rechnungsabschluss 2025

Leider haben die Gemeindeverantwortlichen schon das vierte Jahr in Folge einen substanziellen Verlust erwirtschaftet. Das budgetierte Minus iHv 70.000 Euro wurde mit 245.000 Euro um das Dreieinhalbfache – ebenso wie im Vorjahr – übertroffen. In vielen Positionen sind die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnungsabschluss derart eklatant, dass man sich ernsthaft fragen muss, wie fundiert und professionell hier gearbeitet wird? Eine Folge der permanenten Verluste ist leider auch, dass der Schuldenstand der Gemeinde im Jahr 2025 um 311.000 Euro zugenommen hat und die Schuldentilgungsdauer mittlerweile auf 34,3 Jahre (!) angewachsen ist.

Besonders befremdlich ist die Darstellung des Bürgermeisters, der ernsthaft behauptet, dass jene Bereiche, die die Gemeinde selbst beeinflussen kann, im Rahmen des Voranschlags geblieben sind und nur jene Bereiche eine negative Abweichung aufweisen, für die das Land Burgenland die Verantwortung trägt. Ein Blick auf die Zahlen zeigt aber ein völlig anderes Bild! Die Abweichungen sind vielmehr dem Verwaltungsbereich der Gemeinde (Stichwort: 3 Amtsmänner) geschuldet.

Ebenso stellt sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit der wiederholten Aussage des Bürgermeisters, eine Budgetsitzung könne erst während der Weihnachtsfeiertage stattfinden, weil vorher – im Gegensatz zu allen anderen burgenländischen Gemeinden - keine gesicherten Zahlen vorlägen. Wenn das tatsächliche Ergebnis am Ende aber immer wieder so deutlich vom Voranschlag abweicht, entlarvt sich diese Argumentation von selbst!

→ *Beschluss: Genehmigung des RA-Abschlusses durch die ÖVP Mehrheit, keine Zustimmung seitens der SPÖ-Fraktion.*

Zusätzliche Verwaltungskraft am Gemeindeamt

Die Gemeinde hat vor kurzem das Dienstverhältnis eines Gemeindemitarbeiters am Gemeindeamt in ein unbefristetes umgewandelt. Die SPÖ Ollersdorf sieht diese Entscheidung aus mehreren Gründen kritisch:

1. Zusätzliche Personalkosten trotz Streichung von Vereins- (€ 8.000,-), Sozial- und Umweltförderungen (€ 21.000,-) sowie laufender Gebührenerhöhungen bei Wasser, Kanal, Grabstellen und Leichenhalle.
2. Aus unserer Sicht fehlt die notwendige Sparsamkeit im eigenen Verantwortungsbereich, obwohl Digitalisierung und vereinfachte Abläufe eigentlich Entlastungen bringen sollten.
3. Der Mitarbeiter ist zugleich Gemeindevorstand der ÖVP Ollersdorf und bereits bei der Gemeinde Hackerberg beschäftigt bzw. dort in Ausbildung zum Amtmann. Gerade deshalb wären aus unserer Sicht besondere Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Ausschreibung als auch bei der Entscheidung wichtig gewesen.

Auch das sollten Sie wissen ...

➤ **Salzwasserspeicher seit 2022 außer Betrieb**

Für den Ankauf und die Installation des Salzwasserspeichers der Gemeinde wurden insgesamt knapp 35.000 Euro Steuergeld ausgegeben. Besonders kritisch ist jedoch, dass der Salzwasserspeicher bereits seit September 2022 nicht mehr funktioniert und die Herstellerfirma ebenfalls bereits im September 2022 Konkurs angemeldet hat.

Bereits vor mehr als einem Jahr haben wir nachgefragt, ob eine Reparatur überhaupt noch möglich ist. Bürgermeister Strobl erklärte damals, dass nach einer geeigneten Firma gesucht werde. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde seitens Vizebürgermeisterin Tanja Illedits erneut nachgehakt. Das Ergebnis: Bis heute wurde offenbar noch immer keine Firma gefunden, die den Speicher reparieren kann. Damit bleibt von der groß angekündigten „Blackout-Vorsorge“ der Gemeinde vor allem eines übrig: hohe Kosten für die Bevölkerung und ein System, das nie funktioniert hat. Trotzdem hat sich Bürgermeister Strobl wiederholt öffentlich mit diesem Projekt gerühmt und wurde dafür sogar medial als Vorreiter dargestellt. Die Realität sieht leider anders aus.

➤ **Schneefall-Chaos: Viel Einsatz – aber Versagen der Gemeindeführung**

Die außergewöhnlich starken Schneefälle im Februar führten zu Stromausfällen und unbefahrbaren Straßen. Unser Dank gilt dabei besonders den Feuerwehrkameraden sowie den Mitarbeitern von Netz Burgenland, die unter schwierigsten Bedingungen im Dauereinsatz standen und ihr Möglichstes geleistet haben.

Umso enttäuschender war jedoch das Verhalten der Gemeindeführung. Während Bürgermeister anderer Gemeinden aktiv Hilfe organisierten und erreichbar waren, herrschte in Ollersdorf Funkstille. Weder der Bürgermeister noch Gemeindebedienstete waren erreichbar, ein Notdienst war offenbar nicht vorhanden.

Als Draufgabe wurden betroffene Grundstückseigentümer per Gemeinde-App aufgefordert, umgestürzte Bäume innerhalb einer Woche selbst zu entfernen – andernfalls würden Kosten verrechnet werden.

Gerade in Krisensituationen braucht es Führung, Erreichbarkeit und Unterstützung für die Bevölkerung. Genau das hat in Ollersdorf leider gefehlt. Wir haben uns deshalb klar dafür eingesetzt, dass sich ein derartiges Chaos künftig nicht mehr wiederholen darf. Dazu braucht es endlich ein funktionierendes Krisenmanagement, klare Zuständigkeiten und eine Gemeindeführung, die auch in Ausnahmesituationen erreichbar und handlungsfähig ist.

AVISO

Dorf-Olympiade - Samstag, 13. Juni 2026 (Schlechtwetter-Ersatztermin FR, 28.08.)

SPÖ-Schnapsen - Freitag, 18. September 2026

Busfahrt zum Uhudler-Sturmfest nach Heiligenbrunn - Samstag, 26. September 2026

Ihre Vizebürgermeisterin Tanja Illedits & das SPÖ Team